

MITEINANDER FÜR GERA



Liebe Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt,

seit Juni 2019 gibt es im Stadtrat die Fraktion der Wählervereinigung FÜR GERA. Für uns war es ein riesiger Erfolg, quasi „aus dem Stand“ in Fraktionsstärke in den Stadtrat einzuziehen. An dieser Stelle bedanken wir uns nochmals bei Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen. Natürlich haben wir damit auch eine Verantwortung übernommen, nicht nur gegenüber denen die uns gewählt haben, sondern auch gegenüber allen Mitmenschen. Wir möchten Kommunalpolitik von und mit Ihnen machen, aber auch die Stadtratsarbeit für jeden erlebbar machen. GEMEINSAM FÜR EIN STARKES GERA! Aus diesem Grund möchten wir Ihnen einen Überblick über EIN JAHR FRAKTION „FÜR GERA“ geben. Bitte machen Sie sich durch das Lesen unserer kleinen Zeitung ein Bild über unsere bisherige Arbeit. Natürlich sind wir auch für Anregungen, Hinweise, aber auch Kritik dankbar und offen. Sie können uns dahingehend jederzeit kontaktieren oder arbeiten Sie bei uns in unserer Wählervereinigung aktiv mit. Nur so ist es möglich, dass auch Ihre Themen, Wünsche und Anliegen den Weg in den Stadtrat finden.

Herzlichst, Ihre Sandra Raatz
(Fraktionsvorsitzende)

Inhalt:

- Seite 2 Schulbau in Gera
- Seite 3 FÜR GERA zur Straßenbahnbeschaffung
- Seite 4 Milbitzer Heilstätte im Wandel
- Seite 5 1 Jahr Ausschussgemeinschaft
- Seite 6 Wir sind mehr als Fettguschen!
- Seite 7 Unsere Wählervereinigung - Machen Sie mit!
- Seite 8 Ortsteile sollen mitbestimmen & Impressum



Auch eine Sorge: Große Kirchstraße

FOTO: Brit Heinig

Wird die „Sorge“ zur Sorge?

Einen Artikel über das Aussterben unserer Innenstadt zu schreiben mag für manch einen nicht das Wichtigste sein bei all unseren Brennthemen, oder es ist einfach nur verrückt, wenn man sich über die Tragweite des Themas bewusst wird. Verrückt, weil man plötzlich vor einem riesigen Scherbenhaufen steht. Über den kann man drüber steigen und so tun, als ginge es einen nichts an. Man kann Scherben einzeln aufnehmen und schmerzlich über Zerbrochenes nachdenken oder man kehrt ihm einfach weg und tut so, als wäre nichts passiert. So einfach geht das mit dem „Scherbenhaufen Innenstadt“ aber nicht! Es ist auch nicht neu, das man seit Jahren versucht, an dieser Situation etwas zu ändern. Die traurige Wahrheit sieht anders aus.

Wir haben einen akuten Leerstand im gewerblichen Bereich, insbesondere auf der Sorge, dem Zschochern, im Steinweg, in der Großen und Kleinen Kirchstraße. Den dortigen Immobilieneigentümern fällt es immer schwerer, passende Mieter zu finden. Dieser Leerstand ist kein unerheblicher Grund für das Dilemma in unserer Innenstadt. Der Geraer kommt nur noch bedingt in seine Stadt, seine Ar-

gumente sind nicht vorhandene Einkaufsmöglichkeiten, um seine Kauflust zu befriedigen. Er begründet es mit zu wenig attraktiver Gastronomie und sonstigen Angeboten, die ihn tagüber und darüber hinaus locken, seine Zeit in der Stadt zu verbringen. Das Fazit daraus, der Geraer verlässt seine Stadt, um anderswo sein Geld auszugeben, sich zu vergnügen. Hinzu kommt noch der Online-Handel, welcher im Bereich Konsumgüter keine unerhebliche Rolle spielt- wie einfach kann ein Mausclick sein! So fällt es lokalen Händlern und Gastronomen immer schwerer, ihre Geschäfte zu betreiben. Wie schaffen wir es, dem Geraer seine Stadt wieder näher zu bringen, zu lieben, mit dem Meckern und schlecht reden aufzuhören und Geras Einzigartigkeit wieder bewusst zu werden. Wie schaffen es, unsere lokalen Händler und Gastronomen, HotSpots im innerstädtischen Leben auf die Beine zu stellen, die dauerhaft die Attraktivität unserer Stadt steigern und damit nicht nur den Geraer sondern auch all die Gäste unserer Stadt beeindruckt? Wobei Besucher in Gera den Einheimischen schon so manches voraushaben. Sie sind begeistert, überrascht, sehen Gera mit ungetrübten Augen, sehen das liebenswerte

und das enorme Potenzial, welches unsere Stadt bietet. Wie schaffen wir es, die innenstadtrelevanten Projekte (Gera's neue Mitte, Elsterforum, Zschochern und Tietz- Quartier) zu wichtigen und ergebnisorientierten Maßnahmen für eine Wiederbelebung unserer Innenstadt zu nutzen, um nicht noch mehr Leerstand in den zu vermietenden Flächen zu provozieren oder die Einzigartigkeit in Bezug auf Freiräume, grüne urbane Oasen zu verwirken? Wie schaffen wir es, unseren wunderschönen Markt als Zentrum der Stadt neu zu etablieren? Wie schaffen wir es, unsere Außenwirkung weiter zu erhöhen, um noch mehr Besucher in unsere Stadt zu locken? Das sind Fragen über Fragen und in Zeiten von Corona können diese einen schon ganz schön überfordern, weil diese Herausforderung etwas zu verändern, uns nun erst recht vor eine große Aufgabe stellt. Es wurden dadurch aber auch verdammt viele Ideen immer wieder von allen Seiten in den Raum gestellt. Und nun ist es an der Zeit, diese zu bündeln und zu verwirklichen und nicht weiter vor uns herzuschieben.

Unsere Ideen und Vorschläge dazu finden Sie auf Seite 7.

In eigener Sache - Sandra Raatz

Mein Leitbild war schon immer eine sachbezogene und überparteiliche Stadtratsarbeit. Wichtig ist es für mich, dass alle für die Stadt sinnvollen Vorschläge und Ideen unterstützt werden, gleich aus welcher politischen Richtung sie kommen. Dieses Denken möchte ich auch den anderen Fraktionen und der Stadtverwaltung vermitteln. Als Vorsitzende der Fraktion „FÜR GERA“ bin ich nun in der Lage, dieses Ziel umzusetzen. Nach meiner Einschätzung ist das bisher schon gut gelungen. Es gibt bereits nach einem Jahr der Legislatur des Stadtrates zahlreiche Themen, bei denen fraktionsübergreifend zusammengearbeitet wird - z.B. Innenstadtentwicklung, Stadtmarketing, Geras Neue Mitte, KuK usw... An diesen

Beispielen kann man gut erkennen, dass sich der Stadtrat nicht immer nur über alles streitet. Vieles funktioniert aus meiner Sicht besser als in der alten Legislatur. Mein Ziel ist es in den Folgejahren, diese überparteiliche Arbeit auszubauen. Ich wünsche mir dabei, dass auch die Verwaltung den Stadtrat mehr als Partner und nicht als Gegenspieler sieht.

Was das bedeutet, hat man an der Entscheidung zur Turnhalle an der Ostschule miterleben können. Dort wird nun leider eine 1,5-Fach-Sporthalle errichtet, obwohl aus meiner Sicht eine 2-Fach-Halle notwendig wäre und diese auch mit dem Haushalt 2020 bereits beschlossen war. Als Vorsitzende des Ausschusses

für Kultur und Sport ist es für mich besonders wichtig, die Verwaltung und die Fraktionen an einen Tisch zu bringen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen, sei es beim Thema Sportentwicklungsplanung oder der Entwicklung unserer Veranstaltungen, Märkte und Museen.

„Gemeinsam für ein starkes Gera“.

Für mich ist es auch wichtig, über Probleme oder Missstände frühzeitig und ergebnisoffen miteinander zu sprechen. Leider wird zu oft der Stadtrat erst eingebunden, wenn z.B. Fristen ablaufen oder sich Folgen für die Stadt abzeichnen. Beispiele hierfür sind das Schulbauprogramm oder

die Erstellung eines neuen Nahverkehrsplanes. Wir haben also schon Einiges geschafft, aber es liegt noch jede Menge Arbeit vor uns.



FOTO: Sandra Raatz

?

Wussten Sie, dass ...

... die einstige Haupt- und Residenzstadt des Fürstentums Reuß mit dem Stadtwald die größte zusammenhängende Waldfläche aller Thüringer Städte hat?

... es an den 22 staatlichen allgemeinbildenden Schulen zum Schuljahresanfang 2019 insgesamt 7050 Schüler gab und das Durchschnittsalter unserer Bevölkerung derzeit 48,4 Jahre beträgt?

... zum 30.6.2020 93985 Personen ihren Hauptwohnsitz in Gera hatten und davon 15881 unter 21 Jahre alt waren?

... es in unserer Stadt im Kindergartenjahr 2019/20 insgesamt 4341 Betreuungsplätze in Kindertagesstätten gab?

... es an den Schulen in freier Trägerschaft zum selben Zeitpunkt 1023 Schüler waren?

... unser Tierpark im Jahr 2019 über 155000 Besucher hatte?

... bei der Feuerwehr 2019 insgesamt 1370 Notrufe eingingen?

... Personalaufwendungen im Haushalt der Stadt Gera für 2019 ein Volumen von 67.326.210 EUR haben

EHRlichkeit

Vielen Vieles versprechen, das erzeugt Beifall. Im Wissen darum, dass eine Umsetzung oft illusorisch ist, erscheint ein derartiges Agieren fragwürdig. Wir werden auch weiterhin alle Ideen, Anträge und Initiativen auf ihre (finanzielle) Machbarkeit und Nachhaltigkeit prüfen und diese gegebenenfalls kritisch hinterfragen. Das ist EHRlichkeit.

Schulbau in Gera

Können wir aus Fehlern der Vergangenheit lernen?

Lehrermangel und Sanierungsstau an unseren Schulen, Kapazitätsengpässe aufgrund steigender Schülerzahlen sowie die Sprengung von Finanz- und Zeitplänen beim laufenden Schulbauprogramm...

Die Liste der Probleme im Bereich Bildung ist lang und die Ursachen sind vielfältig. Ebenso breit gefächert ist die Zahl der handelnden und dafür verantwortlichen Akteure, vom Kultusministerium über Stadtverwaltung bis hin zum Stadtrat. Wenig hilfreich ist es jedoch, mit dem Finger auf „DIE“ zu zeigen!

Unser Augenmerk liegt darauf, aus vergangener Fehlverhalten die richtigen Schlüsse zu ziehen und sie in konkretes und lösungsorientiertes



Alte Schule Aga

FOTO: Ralf Kirchner

Handeln umzuwandeln. Aktivitäten waren in diesem Zusammenhang u.a. die Forderung der Einführung von Anreizprogrammen zur Lehrerge-

winnung, wie es sie beispielsweise in Sachsen gibt. Dabei ist uns bewusst, dass Versäumnisse der Vergangenheit nicht in wenigen Jahren überwunden

werden können und die Gestaltungsmöglichkeiten unserer Fraktion begrenzt sind. Jedoch ist es auch geboten, auf Positives hinzuweisen. Mit Hilfe von Landesmitteln konnte zuletzt die Schulsozialarbeit spürbar ausgebaut werden, die DHGE, die SRH Hochschule und die Schulen in freier Trägerschaft verzeichnen allesamt positive Entwicklungen, das Rutheneum steht endlich (!) vor seiner Fertigstellung und mehrere andere Schulstandorte sind „in Arbeit“.

Unser Ziel ist es dazu beizutragen, die kommunale „to do Liste“ kürzer werden zu lassen. Wir laden sie herzlich ein, uns dabei mit ihren Ideen und ihrer Kreativität zu unterstützen. Gemeinsam für Gera.

6 oder 12 + X?

„FÜR GERA“ zur Beschaffung von Straßenbahnen für die Stadt



FOTO: Michael Rentsch

Seit Monaten wird im Stadtrat sehr kontrovers darüber diskutiert, wieviele neue Straßenbahnen die Stadt Gera zum jetzigen Zeitpunkt braucht. Leider ist es nicht gelungen, eine zwischen Stadt und GVB abgestimmte Vorlage im Stadtrat zur Entscheidung zu bringen. Die Fraktion „FÜR GERA“ hat dies immer wieder gefordert.

Letztlich hatte der Stadtrat über eine Vorlage zu befinden, welche die Verwaltung als Lösungsvorschlag für die Beschaffung neuer Straßenbahnen erstellt hat. Wir gehen davon aus, dass die Verwaltung neben den städtischen Finanzen und den rechtlichen Rahmenbedingungen dabei auch die Belange des GVB im Blick hatte. Schließlich handelt es sich beim GVB um ein zu 100 Prozent städtisches Unternehmen. In dieser Vorlage haben wir gemeinsam mit anderen Fraktionen per Änderungsantrag eingebracht, dass 6 Straßenbahnen beschafft werden dürfen. In diesem Zusammenhang möchten wir noch einmal betonen, dass wir als Fraktion uns die Entscheidung dazu nicht leicht gemacht haben. Für uns ist die Kernfrage „Welcher Bedarf an neuen Straßenbahnen besteht überhaupt?“. Dieser Bedarf ergibt sich aus dem gültigen Nahverkehrsplan. Der GVB besitzt bereits 12 Straßenbahnneufahrzeuge (Baujahr ca. 2008). Der

aktuelle Nahverkehrsplan sieht die Neubeschaffung von 6 Bahnen vor. Damit kann das ganztägig gefahrene Grundangebot gemäß Nahverkehrsplan (15 Bahnen erforderlich) bei Vorhaltung einer Reserve (20% = 3 Bahnen) mit niederflurigen Fahrzeugen umgesetzt werden. Weitere zusätzliche Bahnen werden- wenn überhaupt- nur im Schülerverkehr für wenige Stunden pro Tag gebraucht. Hier macht eine Beschaffung von Neufahrzeugen wirtschaftlich keinen Sinn. Daher lässt der Nahverkehrsplan hierfür Altfahrzeuge zu. Dieser Nahverkehrsplan muss jedoch so schnell wie möglich neu gefasst werden. Wir möchten dieser Neufassung



FOTO: Michael Rentsch

nicht vorgehen. In diesem Plan wird geregelt werden müssen, wie viele Bahnen der GVB für das ebenfalls zu bestimmende Verkehrsangebot benö-

tigt. Auch wird es eine Rolle spielen, welchen Nahverkehr sich die Stadt Gera leisten will und leisten kann. Erst dann kann evtl. über weitere Bahnen diskutiert werden.

Auf keinen Fall möchten wir „das Pferd von hinten aufzäumen“ und uns vom Fuhrpark des GVB den Inhalt des zukünftigen Nahverkehrsplanes diktieren lassen. Zum Nahverkehrsplan erwartet die Fraktion „FÜR GERA“ schnellstmöglich eine ergebnisoffene Diskussion. Für uns ist es kein Selbstverständnis, dass der ÖPNV immer weiter ausgebaut wird und die Stadt alles bezahlt, egal wie viel es kostet und auch die Ticketpreise immer teurer werden. Auch die jetzige Fördermittelkulisse ist für uns kein Argument für den Erwerb von zu vielen Bahnen. Fördermittel sind auch Steuergelder und es muss auf den sparsamen und sinnvollen Einsatz geachtet werden. Oder kaufen Sie sich 3 E-Autos, wenn Sie eins brauchen, nur weil der Kauf von E-Autos gerade gefördert wird? Obwohl immer wieder sowohl vom Oberbürgermeister als auch vom Präsidenten des Thüringer Landesverwaltungsamtes angedroht wurde, dass das Landesverwaltungsamt den Beschluss beanstanden würde, ist dies bisher nicht erfolgt. Es gab lediglich ein Schreiben dieser Behörde, in dem gegen einzelne Beschlusspunkte

Bedenken angemeldet wurden um irgendwie gesichtswahrend aus dem Prozess herauszukommen. Schließlich hatte sich gerade der Präsident des Landesverwaltungsamtes im Vorfeld des Beschlusses sehr weit aus dem Fenster gelehnt und sogar am 4.6.2020 für die Absage einer Stadtratssitzung gesorgt. Natürlich leiten aus diesem Schreiben die Befürworter von 12 Bahnen ab, dass 6 Bahnen nicht beschafft werden können und der Beschluss „durchgefallen“ wäre. Eine derartige Kommunikation erstreckt jeglichen Ansatz einer sachlichen Debatte im Keim. Für uns ist es trotz aller Diskussionen wichtig, dass nun endlich die 6 Bahnen ausgeschrieben werden und der Prozess um den neuen Nahverkehrsplan schnellstmöglich zum Abschluss gebracht wird.

ÄRGERLICH

Anonyme Beschimpfungen in sozialen Netzwerken oder laute Zwischenrufe während Stadtratssitzungen stoßen auf unser Unverständnis und sind mehr als ÄRGERLICH!

Nach 1990 wieder im Stadtrat!

Ralf Kirchner

Vor einem Jahr wurde ich zum zweiten Mal nach 1990 in den Geraer Stadtrat gewählt. Unzählige Sitzungen, Besprechungen und Ortstermine später möchte ich versuchen, eine erste Bilanz zu ziehen.

Dankbar bin ich für zahlreiche Begegnungen und Gespräche „am Rande“. Hierbei war und ist es mir stets ein Bedürfnis, den vielen Aktiven und Machern in unserer Stadt mit großer Wertschätzung entgegenzutreten. Die Palette reicht dabei von Besuchen zum 100jährigen Jubiläum unserer Volkshochschule bis hin zur kürzlichen Eröffnung des „Zapfhahn“ im Steinweg. Mir ist es wichtig, mit ganz konkreten Aktivitäten einen Beitrag zu leisten, gegen Missstände

anzugehen. Hilfreich war dabei z.B. ein Gespräch mit dem Direktor der Ostschule oder die Übernahme der Patenschaft für den Brunnen im Dahliengarten. Aus der Bevölkerung erreichten mich einige Anfragen, welche ich (hoffentlich), mit Hilfe der Stadtverwaltung, zur Zufriedenheit beantworten konnte. Die Themen reichten dabei vom Stand diverser Baumaßnahmen bis hin zur aktuellen Nutzung der Villa Jahr. Oft benutze ich das Wort „Transparenz“. Konkret zur Anwendung kommt dies bei offenen Stammtischen unserer Fraktion in verschiedenen Ortsteilen oder im Antrag im Stadtrat zu regelmäßigen Informationen und Fakten zum Thema Migration. Aktuell arbeite ich in zwei festen Ausschüssen (Bildung



FOTO: Ralf Kirchner und Jugendhilfe) sowie in zwei temporären Arbeitsgruppen (Schulnetzplanung und Sportentwicklungsplan)

mit. In diesem Zusammenhang ist es erwähnenswert, dass es in allen Fraktionen Stadträte gibt, mit denen ein sachlicher sowie konstruktiver Dialog und Meinungs austausch möglich ist. Danke auch dafür! Mir ist bewusst, dass es immer wieder Beschlüsse gibt, welche Kritik hervorgerufen. Ich hatte beispielsweise lange die Argumente bei den Themen „Bau Turnhalle Ostschule“ oder „Mindestlohn bei Vergabe kommunaler Aufträge“ abzuwägen, um schließlich zu einer Entscheidung zu finden. Ich kann Ihnen an dieser Stelle versprechen, auch künftig aufmerksam zuzuhören und deeskalierend zu agieren. Sie erreichen mich per Mail aber auch persönlich in unserer Fraktionsgeschäftsstelle.

HOFFNUNG

Mehrere größere Investitionen befinden sich aktuell in Vorbereitung, die Entwicklung unserer Innenstadt ist - auch Dank Initiativen unserer Wählervereinigung - ganz oben auf der aktuellen Agenda und die Geburtenzahlen in unserer Stadt liegen seit Jahren deutlich über den Prognosen. Das sind Gründe für **HOFFNUNG**.

Fakten zum Thema: Migration

Nicht erst seit dem Herbst 2015 besitzt das Thema „Migration“ in unserer Stadt eine hohe Bedeutung und wird oft sehr kontrovers diskutiert. Uns war und ist jedoch stets eine sachliche sowie an Fakten orientierte Debatte wichtig! Ein möglichst umfassendes Wissen um Entwicklungen bildet die Grundlage für Bewertungen sowie künftige Entscheidungen und war der Hintergrund für einen entsprechenden Beschlussvorschlag unserer Fraktion im Stadtrat am 5.9.2019. Nachfolgend einige aktuelle Zahlen (Quelle Homepage Stadt Gera) zur Information:

- Ausländer in Gera (Stand 30.6.2020) 6869 Personen
- Ausländeranteil in Gera (Stand 30.6.2020) 7,3%
- Ausländer unter 18 Jahren (Stand 30.6.2020) 2140 Personen
- Ausländeranteil: Bieblach Ost (21,3%),
- Stadtmitte (15,3%)
- Stadtteile mit geringstem Ausländeranteil: Gera West (0,8%), Gera Nord (1,2%)

Milbitzer Heilstätte im Wandel

Vom Lost Place zum „Vitalpark Coryllishöhe“

In unserer Stadt gibt es (zu) viele Objekte, welche aus verschiedenen Gründen seit Jahren in einem Dornröschenschlaf verharren. Daher ist es erfreulich, wenn dank privater Initiative immer wieder Häuser und Wohnensembles in altem oder neuem Glanz erstrahlen. Als aktuelle Beispiele können die Tillyschen Gärten (ehemaliges Fritz Koch Heim) oder die beiden, derzeit in der Sanierung befindlichen Gebäude im Kreuzungsbereich Clara Zetkin / Leipziger / Berliner Straße dienen.



Milbitzer Heilstätten

FOTO: Ralf Kirchner

Eine positive Entwicklung könnten in naher Zukunft auch die ehemaligen Milbitzer Heilstätten - im Volksmund „Russens Krankenhaus“

genannt - erfahren. Eigentlich sollte ein regionaler Investor, der eine verfallende Brache zum „Vitalpark Coryllishöhe“ umgestalten möchte und dabei aktuelle Entwicklungen wie autonomes Fahren oder „smart city“

in den Blick nimmt, mit großer Offenheit durch die nötigen Instanzen begleitet werden. Bei der Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes am 4.6. im Stadtrat traten jedoch die erwarteten oder befürchte-

ten Bedenkenträger auf den Plan. In der Debatte fragte Ralf Kirchner, wie diese ablehnende Haltung mit einem immer wieder beteuerten investorenfreundlichen Agieren in Einklang zu bringen sei.

Statt Gründe zu nennen, welche ein Vorhaben zum Scheitern bringen, möchten wir Wege suchen, um Investitionen möglich zu machen. Im konkreten Fall können das die nötigen Änderungen im Flächennutzungsplan oder die Einstellung finanzieller Haushaltsmittel zur Sanierung der Zufahrtsstraße sein.

Hoffen wir, dass das Areal in naher Zukunft „wachgeküsst“ wird!

1 Jahr Ausschussgemeinschaft

„FÜR GERA“ und „Bürgerschaft Gera“

Die Fraktionen „FÜR GERA“ und Bürgerschaft Gera bilden seit über einem Jahr aufgrund gemeinsamer politischer Ziele, die sich an der bürgerlichen Mitte orientieren, eine Ausschussgemeinschaft im Stadtrat Gera. Dies geschieht, um die Kommunalpolitik in Gera aktiv mitgestalten zu können. Seitdem besetzen die Mitglieder der Fraktionen die sich daraus ergebenden Sitze in den Ausschüssen und Gremien gemeinsam. Auch wurden weitere Synergieeffekte aus der Zusammenarbeit erzielt, von denen nicht nur die Fraktionen profitieren, sondern auch die Stadtverwaltung.

Mit dieser Ausschussgemeinschaft wird der eigentliche Wählerwille widerspiegelt. „Unsere gemeinsame Zielrichtung im Stadtrat ist es, eine möglichst breite - bürgerliche Mitte - abzubilden.“ Dies betonten die beiden Fraktionsvorsitzenden Ulrich Porst (Bürgerschaft) und Sandra Raatz (FÜR GERA). Für die beiden Fraktionen ist eine Beteiligung an der Ausschussarbeit mit Stimmrecht enorm wichtig, um Ihre Themen und Ziele im Sinne der Stadt Gera effektiv umzusetzen. Die Ausschussgemeinschaft „FÜR GERA“ und Bürgerschaft Gera“ ist durch ihren Zusammenschluss in allen Ausschüssen des Stadtrates stimmberechtigt vertreten. Somit ist eine zielführende und effektive Arbeit im Stadtrat möglich. In dieser Gemeinschaft schreibt keiner dem anderen vor, welche Anträge



FOTO: Ralf Kirchner

oder Vorlagen er stellt. „Eng zusammen und doch mit eigener Meinung“ ist diese Ausschussgemeinschaft möglich und sehr erfolgreich. Darüberhinaus wird eine noch engere Zusammenarbeit der beiden den Fraktionen zugrundeliegenden Wählervereinigungen angestrebt. Seit

Juli 2019 hat die Ausschussgemeinschaft ein funktionsfähiges Büro im Rathaus und stellt somit ein arbeitsfähiges und eng zusammen arbeitendes Team dar. Im Büro werden die organisatorischen Arbeiten und alle Vorbereitungen für die Ausschüsse und Stadtratssitzungen erledigt. Es

werden u.a. Vorlagen und Anfragen erarbeitet, welche nicht selten durch Bürgerinnen oder Bürger der Stadt Gera, an die Stadträte herangetragen wurden.

Nach einem Jahr gemeinsamer Arbeit kann man ein positives Resümee ziehen und stolz auf das bisher geleistete sein. Wir werden weiterhin im Auftrag unserer Wählerinnen und Wähler unterwegs sein. Wenn es auch manchmal nach außen so scheint, dass diese oder jene Entscheidung anders getroffen, besser wäre, sollte man nicht vergessen, dass wir alle Punkte für eine Entscheidung mit in Betracht ziehen. Wir werden auch in Zukunft immer im Sinne der Stadt Gera entscheiden. Versprechungen, welche nicht finanzierbar sind, werden wir nicht machen. Also, immer schön auf dem Teppich bleiben und vernünftig haushalten. So kann sich eine Stadt gesund und mit Erfolg entwickeln.

MOTIVATION

Jeder muss mit Kritik umgehen können. Sicher stellt sich für viele Stadträte gelegentlich die Frage, warum man sich das ehrenamtlich antut. Ein kleines „Danke“ oder „Macht weiter so!“ kann sehr aufbauend sein und ist für uns MOTIVATION.

Quo Vadis Amtsblatt?

Seit fast nunmehr zwei Jahren diskutieren Stadtratsfraktionen und Verwaltung um die Herausgabe und Erscheinungsform des Amtsblattes. Mehrere Stadtratsfraktionen sind sich einig, zur Zustellung an alle Haushalte zurückzukehren. Die Stadt tritt aber noch immer auf die Bremse. Seit dieser Einigung im Februar 2020 ist fast nichts passiert. Dies wird u.a. mit der Auslastung der Verwaltung durch die Coronapandemie begründet. Immer noch werden Angebote zur Verteilung geprüft und es ist auch noch nicht abschließend geklärt, in

welchem Rhythmus das Amtsblatt in Papierform in alle Briefkästen verteilt werden soll. Eigentlich gab es einen eindeutigen Prüfauftrag der Mehrheit der Fraktionen, welchen auch „FÜR GERA“ vollumfänglich unterstützt.

Es sollen alle Geraer Haushalte das Amtsblatt als Druckerzeugnis erhalten. Die Herstellung und Verteilung des Amtsblattes an die Haushalte soll in der kostengünstigsten Form erfolgen. Das Amtsblatt sollte zur Attraktivitätssteigerung zusätzliche,

für die Bürger/innen interessante Informationen enthalten (wie z. B. Veröffentlichungen von Zweckverbänden, Apothekennotdienst u. a.). Auf Basis dieser Prämissen sollte eine Ausschreibung bzw. eine Preisabfrage gestartet werden. Zielstellung war die Umsetzung im Laufe des Sommers 2020. Diese Zielstellung ist leider nicht mehr umsetzbar. Wir werden uns jedoch weiter dafür stark machen, dass das Amtsblatt so schnell wie möglich wieder alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt erreicht.

Wie Sie uns erreichen:

Adresse: Rathaus
Kornmarkt 12 07545 Gera
Raum 103
Tel.: 0365/ 8381570
E-Mail: FUERGERA-Fraktion@gera.de

Sprechzeiten Fraktion:
Dienstags 13 Uhr bis 15 Uhr oder
nach Terminvereinbarung

Weitere Infos gibt es unter
www.fuer-gera.de

Fazit nach einem Jahr Stadtrat

Brit Heinig

Mein Name ist Brit Heinig und ich bin nunmehr seit Mai 2019 Mitglied im Geraer Stadtrat. So ein Stadtratsmitglied zu sein ist schon eine ganz spannende Geschichte und ich kann bis heute die Frage, ist es so wie Du es Dir vorgestellt hast, noch immer nicht eindeutig beantworten. Vielleicht aber erstmal zu dem wie alles begann. Viele kennen mich ja nur als „die aus dem Tête à Tête“ und da bin ich schon ganz schön lange. Immerhin habe ich diesen Laden vor über 24 Jahren gegründet und im nächsten Jahr knacke ich die 25 Jahre Selbständigkeit. Da kommt man schon ins Grübeln, über das was man erreicht hat, was noch wird und auch die gemachten Fehler und Ungeheimheiten sind nicht von der Hand zu weisen. Am Ende des Tages zählt aber nur das Erreichte und damit bin ich in meinem Leben ganz schön zufrieden. Wenn man so lange in der Selbständigkeit ist, dann erlebt man in den Wirren der Bürokratie eine ganze Menge und oftmals ist man unzufrieden mit dem, was einem da so von städtischer Seite widerfährt. Man ist auch ganz schnell mit dem Meckern dabei, wenn man über diese lange Zeit die Entwicklung seiner Stadt, hauptsächlich im innerstädtischen Bereich so hautnah miterlebt. Ich mag mich da auch gar nicht raus nehmen, denn auch ich habe oftmals

nicht nur leise vor mich hingemeckert. Man sagt, dass man mit dem Alter weiser wird und Mitte 2018 war ich der Meinung, nur meckern gilt nicht mehr, ich mach jetzt mal was. Das ist aber gar nicht so einfach. Man braucht dafür schon Verbündete, Menschen, die auch bereit sind etwas zu verändern und nicht festgefahrenen Spuren folgen wollen. Es ist auch nicht jedermanns Sache einer Partei zu folgen, nicht wenn man wirklich nur für seine Stadt etwas tun möchte, Kommunalpolitik eben und keine Landes- oder Bundespolitik. Dabei ist Politik schon ein schwieriges Wort, wenn man sich so wie ich all die Jahre da raus gehalten hat. In der Wählervereinigung „FÜR GERA“ habe ich dann gefunden worauf es mir ankam und dann ging es auch schon los. Wahlkampf wurde auch gleich begonnen, denn im Mai 2019 waren ja Stadtratswahlen. Ich kann mich schon gar nicht mehr daran erinnern, wann und wie die Entscheidung zur Kandidatur getroffen wurde. Dann hingen in der Stadt meine Wahlplakate und es gab kein zurück mehr. Irgendwie flog die Zeit und am Wahltag selbst war es für mich immer noch ganz seltsam diese Entscheidung getroffen zu haben. Ein zurück gab es nicht mehr, für eine große Klappe muss man dann auch den Kopf hinhalten, dafür ge-



FOTO: Brit Heinig

rade stehen. Spannend war für mich, wie viele Geraer sich mit diesem Thema beschäftigen, wie oft wurde ich gefragt, wollen sie das wirklich, schaffen sie das und was wollen sie erreichen. Was für eine Verantwortung! Ich bin dann als eine von 42 in den Geraer Stadtrat gewählt worden. Da bin ich mächtig stolz drauf und hab mir vorgenommen, immer alles richtig zu machen, kann doch nicht so schwer sein. Meine Firma hab ich doch auch gut geführt, mit Höhen und Tiefen, aber es hat immer funktioniert. Ist eine Stadt nicht auch nur eine große Firma, die wirtschaftlich

und sozial kompetent arbeitet, in der Entscheidungen für die Bürger, mit den Bürgern zu deren Wohl getroffen werden sollen und müssen. Nach dem ersten Jahr kann ich als Fazit für mich sagen, alles richtig gemacht. Ich stecke viel Zeit in dieses Projekt und oftmals ist es eine Gratwanderung zwischen Geschäft, Familie und meiner Arbeit im Stadtrat. Meine Familie steht hinter mir und hält mir den Rücken frei, was für ein Glück. Ob ich in meinen Entscheidungen immer richtig liege, kann ich nicht beurteilen, aber ich treffe sie immer nach bestem Wissen und Gewissen.

Wir sind mehr als „Fettguschen“

Nächster Anlauf zum Stadtmarketingkonzept - diesmal richtig?!

Für „FÜR GERA“ ist es äußerst positiv und begrüßenswert, dass das Thema Stadtmarketing als wichtig eingestuft und in den Focus gerückt wird, da die Darstellung der Stadt nach innen und außen ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist. Daher begrüßen wir die Bildung eines zeitweiligen Ausschusses für das Stadtmarketing ausdrücklich.

In der Vergangenheit wurden schon viele Initiativen unternommen und Geld ausgegeben, um ein Stadtmarketingkonzept zu erstellen. Leider wurden diese Prozesse nie zu Ende

geführt - zum einen wechselten die zuständigen Mitarbeiter in der Verwaltung und niemand fühlte sich so wirklich zuständig für dieses wichtige Thema, zum anderen wurde auch immer nur in Wahlperioden gedacht und mit jedem Wechsel an der Stadtspitze gab es einen neuen Ansatz. Aus unserer Sicht ist schon sehr viel vorhanden, was verwertbar ist. Dies muss zusammengetragen, auf den Prüfstand gestellt und bewertet werden. Ein Stadtmarketingkonzept soll die Ausrichtung unserer Stadt darstellen, zukunftsfähig sein und die nächsten 10-15 Jahre Bestand haben.

Wichtig wird es sein, dabei klar Marketing von Werbung und Kommunikation abzugrenzen bzw. am Ende des Prozesses die Stadt in die Lage zu versetzen, selbst ein Konzept zu erstellen und dies auch in Zukunft weiterzuentwickeln. Für uns ist es wichtig, dass wir als Ergebnis auch ein Marketingkonzept und kein Werbe- oder Kommunikationskonzept bekommen. „FÜR GERA“ hat sich bereits in der Vergangenheit dafür eingesetzt, gemeinsam mit lokalen Experten einen wirklichen und professionellen Analyseprozess zu führen. Dies soll im gebildeten

Ausschuss aus Mitgliedern aller Fraktionen und berufenen Bürgern für die Expertise nun erfolgen. In der Auftaktsitzung wurden bereits die Handlungsfelder bestimmt und der Oberbürgermeister beauftragt, Produktverantwortliche aus der Verwaltung für diese zu benennen. Den Handlungsfeldern wurden auch jeweils verantwortliche Ausschussmitglieder zugeordnet.

Nun gilt es diesen Prozess fortzusetzen und zusammen mit der Verwaltung die bereits vorhandenen Grundlagen und Ressourcen zu nutzen!

FÜR GERA - Wer soll das sein?

Die da oben interessieren sich eh nicht für mich? Kein Parteibuch überzeugt mich und glauben kann ich auch Niemandem? Die Kommunalpolitik erreicht mich als Bürger nicht mehr, die etablierten Parteien sind keine Alternative mehr? All das sind Aussagen, die uns gegenüber von Bürgern der Stadt Gera geäußert wurden. Wir können die Sorgen und auch die Ängste verstehen und genau aus diesem Grund wollen wir einige Mythen ausräumen. Nun, die Mitglieder des Vereins sollen und wollen sich für ihre Stadt, für die Stadt, in der sie leben, für Gera, engagieren, indem sie Einfluss nehmen auf die Arbeit des Stadtrates und damit auch auf die der Stadtverwaltung. Im Stadtrat und seinen Ausschüssen wird die Zukunft von Gera in wesentlichen Teilen bestimmt oder zumindest mitbestimmt. Um hier dabei zu sein, bedarf es idR einer Partei oder einer Wählervereinigung, die durch ihre Mitglieder eine Fraktion im Stadtrat bildet und über deren Rede- und Antragsrecht die Geschicke der Stadt mit beeinflusst. Entsprechend dem Wahlergebnis schicken die Parteien oder Wählervereinigungen mehr oder weniger Personen in den Stadtrat. Ja und je mehr Personen dort reden und Anträge stellen und abstimmen können, desto größer ist ihr Einfluss auf das, was in der Stadt passiert oder nicht passiert. Zwischen den einzelnen Gruppierungen gibt es größere oder kleinere Schnittmengen in ihren Auf-

fassungen oder Verhaltensweisen. Dementsprechend stimmen die Positionen vor den Entscheidungen mehr oder weniger überein. Es muss also versucht werden, seine Auffassung, also die, die man für richtig hält, in die jeweilige Entscheidung mit einfließen zu lassen und man muss alles daran setzen, andere Fraktionen oder Mitglieder des Stadtrates davon zu überzeugen, die Entscheidung

treffen. Einige dieser Entscheidungen erfolgten einstimmig, andere mit Mehrheit, die mal größer und mal kleiner war. Bisweilen kommt es auf wenige, manchmal auf eine einzige Stimme an. Die eine, entscheidende Stimme, kann von uns, der Wählervereinigung „FÜR GERA“ kommen oder von ihr beeinflusst sein. Trotz Corona gab es keinen Stillstand in der Kommunalpolitik. Es gab Sit-

diesen Themen vertraten die Mitglieder des Vereins im Stadtrat eine sachlich fundierte und wohl begründete Meinung. Die Tatsache, dass diese Auffassungen nicht ideologisch begründet oder fremdbestimmt wurden, ergibt sich aus dem Umstand, dass es Abstimmungen zusammen mit allen politischen Gruppierungen gegeben hat, weil es eben ausschließlich darum ging, das aus unserer Sicht Richtige für die Bürger von Gera zu tun. Die Mitglieder unseres Vereins im Stadtrat können natürlich nicht die immense Arbeit alleine bewältigen. Deshalb gibt es ja den Verein mit seinen Mitgliedern und Arbeitsgruppen, die die erforderliche Zusammenarbeit zur Willensbildung leisten. Kommen Sie dazu, werden Sie Mitglied. Wenn auf mehreren Schultern getragen wird, kommt mehr Sachverstand zusammen und die Arbeit wird für den Einzelnen leichter.



FOTO: Heike Breuning

mitzutragen. Unsere Wählervereinigung hat auf Anhieb bei der Wahl 3 Plätze im Stadtrat bekommen. Das klingt wenig, es können aber genau die entscheidenden Stimmen für zukunftsweisende Entscheidungen sein, zumal, wenn es gelingt, Andere davon zu überzeugen, dass man verlässlich ist und eben Sachpolitik, also ausschließlich an der Sache orientierte Politik, betreibt. Bei jeder Sitzung des Stadtrates im letzten halben Jahr wurden mehr oder weniger wichtige Entscheidungen für die Bürger ge-

zungen, bei denen brisante Themen erörtert wurden. Es ging zB um die Finanzen der Stadt, um Bebauungspläne und das Händlersterben in der Innenstadt, es ging um das Tietz Quartier und die Ehrenbürgerschaft von Herrn Oberpfarrer Geipel und auch darum, ob Stellen in der Stadtverwaltung wieder besetzt werden sollen oder nicht. Große Aufmerksamkeit in den Medien nahm auch die Frage ein, wie viele neue Straßenbahnen die Stadt anschaffen soll und sich auch leisten kann. Bei all

ENTTÄUSCHUNG

Groß war die Freude, als es Ende 2019 zahlreiche Investoren mit guten Konzepten für das Hofgut in Untermaus gab. Wir glaubten, die Qual der Wahl zu haben! Unser ehemaliges Fürstenhaus, in anderen Orten und Regionen Initiator und Motor einer positiven Entwicklung, hat leider etwas dagegen. Das ist ENTTÄUSCHUNG pur.

Ideen zur Innenstadtentwicklung

Folgendes schwebt uns vor und sollte betrachtet werden:

- Ein städtisches Portal für Vermietung von Wohn- und Gewerberäumen in der Innenstadt.
- Leer stehende Läden für spannende Projekte aus allen Bereichen zur kurzzeitigen Nutzung zur Verfügung stellen.
- Mehr Freiraum bei der Gestaltung von Flächen vor Läden und gastronomischen Einrichtungen.
- Eine Überprüfung unserer Marktsatzung, ob diese noch zeitgemäß und

weiter so umsetzbar ist oder könnte eine Privatisierung der Marktfläche zum Nutzen der Stadt stattfinden.

- Ist es gut, nur Großinvestoren zu fördern oder orientiert man sich an ortsansässigen Händlern und Gastronomen und unterstützt diese mit Ideen und bietet Anreize, neue Wege zu gehen.
- Innerstädtisches Wohnen immens ausbauen und attraktiv gestalten
- Behörden, nicht nur die städtischen in der Innenstadt zentralisieren.
- Ein aktualisiertes Innenstadt-Leit-

system mit dem Focus auf Parken, Sehenswürdigkeiten, Einkaufsmöglichkeiten und Gastronomie.

- Mehr Kurzzeit-Parkplätze für unkompliziertes Erreichen von Geschäften, mit der Betonung auf Kurzzeit.
- In der Folge von Events im städtischen Bereich ein Überdenken der Sondernutzungsgebühren für ortsansässige Händler und Gastronomie die Stadt soll und muss Gebühren generieren, aber bei Belebung und Gemeinnützigkeit muss man mehr

Transparenz schaffen und die Gleichstellung aller nicht außer Acht lassen. Die derzeitige Aussetzung der Sondernutzungsgebühren in Folge von Corona mag gut sein, ist aber keine Lösung auf Dauer.

Seien sie mit dabei, unterstützen sie uns mit ihren Vorschlägen und Ideen, lassen sie uns gemeinsam eine neue Stufe in der Attraktivität unserer Innenstadt erreichen, damit unser Gera noch schöner, liebenswerter und begehlicher für Einheimische und Besucher wird.

Ortsteile sollen mitbestimmen!

Interview mit OTB (Ortsteilbürgermeister) Matthias Kirsch

Hallo Matthias, seit wann und warum bist Du Mitglied in der Wählervereinigung „FÜR GERA“?

2018 erfuhr ich von der Gründung der Wählervereinigung „FÜR GERA“. Da sich die Interessen von „FÜR GERA“ mit meinen Ansichten deckten, trat ich 2019 in ein.

Wie schätzt Du das Ergebnis der Kommunalwahl für die Wählervereinigung ein?

Das der Sprung in den Stadtrat geschafft wurde zeigt, dass auch viele Bürger der Stadt unsere Ziele mittragen, welche wir in unserem Wahlkampf aufgenommen hatten. Persönlich finde ich es immer besser, wenn Stadtratsentscheidungen von mehreren Interessengemeinschaften bzw. Parteien mitgetragen werden und nicht bereits im Vorfeld durch eine Mehrheit entschieden ist. So war es ja in der Wahlperiode davor und hier wurden nicht immer nur positive Entscheidungen für Gera getroffen.

Wie bewertest Du die Arbeit der Fraktion bisher?

Die Fraktion hat sich sehr schnell in

ihre Aufgaben eingearbeitet. Mittlerweile ist auch erkennbar, dass wir bei Entscheidungen mit unseren 3 Stimmen die Entscheidungen maßgeblich beeinflussen können. Unsere Fraktion vertritt ihre Meinung nach außen und tritt sehr geschlossen und verlässlich auf. Entscheidungen zu boykottieren, nur weil die Partei einem nicht passt, kommt für unsere Fraktion nicht in Frage.

Wie ist die Zusammenarbeit für Dich als OTB mit „Deiner“ Fraktion „FÜR GERA“?

Die Zusammenarbeit mit der Fraktion ist gut, aber noch ausbaubar. Jedoch muss man auch sagen, dass ich als OTB bereits in die Prozesse von Stadtratsentscheidungen involviert bin und diese auch im Ortsteil bespreche. Somit bin ich jederzeit in Kenntnis, was für Vorlagen im Umlauf sind. Aber auch hier kann es zu unterschiedlichen Meinungen kommen, aber das nennt man bekanntlich Demokratie.

Wobei kann die Fraktion Dir und Deinem Ortsteil helfen oder was

hat Sie bereits erreicht?

Die Zusammenarbeit in meinem Ortsteil mit der Fraktion kann ich positiv bewerten. Da wir bei unserem gemeinsamen „Britwoch“ allumfassend über Themen aus der Stadt und den Ortsteilen verständigen, tauschen wir uns somit regelmäßig über Belange, Probleme und allgemeine Sachen der Stadt Gera aus.

Wie bewertest Du als OTB die Arbeit des Stadtrates und der Verwaltung?

Als OTB kann ich mich über die Zusammenarbeit mit der Verwaltung nicht beschweren. Aufgrund meiner nun schon 6-jährigen Amtszeit weiß ich, wo man sich direkt Hilfe holen kann und somit den schnellen Weg zur Klärung von Problemen findet. Was ich bemängeln muss, ist die Zusammenarbeit mit dem OB und dessen Interesse an den Ortsteilen. Das war früher anders. Leider trifft das auch auf einzelne Fraktionen aus dem Stadtrat zu. Zum Wahlkampf wurde von vielen Fraktionen versprochen, sich in den Ortsteilen vermehrt sehen zu lassen. Bis heute

waren leider nur die CDU, AFD und „FÜR GERA“ da.

Was wünschst Du Dir für „FÜR GERA“?

Für meine Wählervereinigung wünsche ich mir, dass sie ihrem Wahlprogramm treu bleibt und auch weiter nach außen trägt, weitere aktive Mitglieder findet und es nach ihrer Wahlperiode gestärkt in den Wahlkampf geht. Vielleicht haben wir ja dann mehr als 3 Mitglieder im Stadtrat sitzen.



FOTO: Matthias Kirsch

...und was machen wir sonst so?



FOTO: Sandra Raatz

Das Team von „FÜR GERA“ bei GERA BEACH 2019



FOTO: Sandra Raatz

Übergabe einer Spende an die Kindervereinigung Gera e.V



FOTO: Ralf Kirchner

Übergabe einer kleinen „Starthilfe“ an das Familiencafe „The Village“ durch unsere Mitglieder Ralf Kirchner und Matthias Kirsch

Impressum

Herausgeber:

„FÜR GERA“ Wählervereinigung e.V.
Clara-Zetkin-Str. 16, 07545 Gera
Tel.: 0174/2083130
Mail: Kontakt@fuer-gera.de
V.i.S.d.P.: Sandra Raatz

Bankverbindung:

Deutsche Bank
IBAN DE29 8207 0024 0172 0002 00
Grafisches Konzept & Satz:
RaatzconnectMedia GmbH,
Stefanie Issleib

Druck:

Schenkelberg Druck Weimar GmbH
Verteilung:
Zustellservice Raatz GmbH
Auflage:
56 000 Exemplare